

Ausgleich der Mehrarbeit am Tag der offenen Tür

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 27. Januar 2019 17:57

Zitat von O. Meier

Offensichtlich steht hier das staatliche Bildungssystem zu sich selbst in Konkurrenz.
Das soll sinnvoll sein?

Die obligatorische Schulzeit ist für unsere SuS abgessessen, die Politik sähe es lieber, sie gingen allesamt in die Berufslehre. Oder zumindest mehr als die 60 %, die es bei uns im Kanton tun (die anderen 40 % gehen hälftig ans Gymnasium bzw. die Fachmittelschule).

Zitat von Morse

Ich wüsste nicht, warum ich mich als Lehrer dafür einsetzen bzw. einen Schüler davon überzeugen sollte, unbedingt auf meine Schule anstatt eine andere zu gehen. Das ist doch seine Sache. Informieren ja, aber keine Werbung bzw. Konkurrenz.

Hmm ... lass mich kurz überlegen. Weil die Anzahl Lehrerstunden direkt an die Schülerzahl gekoppelt ist? Das System funktioniert bei uns an der Stelle anders. Wir führen seit 3 Jahren eine Klasse pro Jahrgang zu wenig für die Grösse unseres Kollegiums. Neue Kolleginnen und Kollegen werden ergo nur noch befristet eingestellt und müssen im Zweifelsfall wieder gehen, wenn keine Stunden mehr da sind. Natürlich ist es Sache der Jugendlichen, für welches Schulhaus sie sich entscheiden. Die gehen sich alle mehrere Schulen anschauen und werden an allen Schulen bestmöglich informiert. Du stellst Dir das mit der "Werbung" wahrscheinlich falsch vor. Wir wollen in jedem Fall, das möglichst viele zu uns kommen aber natürlich reden wir keine andere Schule dafür schlecht (mir ist auch noch nie zu Ohren gekommen, dass wir innerhalb des Kantons schlecht geredet werden ... die Aargauer dagegen, die tun das schon ganz gerne mal). Ich werde jedes Jahr von Eltern gefragt, was *unsere* Schule denn jetzt genau auszeichnet und warum ich *unsere* Schule genau empfehlen würde und dann sage ich eben, was ich so denke.

Wir können bei einer Übertrittsquote von 20 % (ans Gymnasium) nicht einfach drauf hoffen, dass dann schon irgendwie genug Jugendliche kommen werden. Vor allem nicht, seit die Stadt beschlossen hat, den Übertritt ans Gymnasium massiv zu forcieren, dort waren es dieses Schuljahr erstmalig knapp über 50 %. Wenn wir nicht irgendwas anbieten können, was für die Jugendlichen attraktiv ist, dann haben zumindest die aus dem Aargau die Wahl in die Stadt zu gehen. Dort sind alle vier Schulhäuser kernsaniert worden und topmodern ausgestattet. Schlecht für uns, unsere zuständige Regierungsrätin lässt uns lieber verrotten.

Zitat von Mikael

Oder sind die Schüler die einzigen, die erkennen, dass es keine Schulveranstaltung mit Anwesenheitspflicht ist, und nur die Lehrer lassen sich über den Tisch ziehen (Zusatzarbeit ohne Vergütung)?

Wie so oft, wenn es um Dinge geht, die **wirklich** wichtig sind, ist bei uns eindeutig und schriftlich festgelegt, dass die Mitwirkung an einer Veranstaltung wie dem Orientierungsabend für uns Lehrpersonen obligatorisch ist. Es handelt sich dabei nicht um Zusatzarbeit ohne Vergütung, sondern um Arbeit, die ganz offiziell zu unseren 41.5 Zeitstunden pro Woche zählt. Ich erwähnte schon häufiger mal unser schönes Stundenformular, in dem alles einzutragen ist, was wir übers Jahr so ableisten. Dort steht er dann bei mir eben drin, der Orientierungsabend und bei anderen Kollegen sind es andere Veranstaltungen. In jedem Fall **muss** ich in diesem Bereich die Stunden einfach voll bekommen. Für die SuS ist es selbstverständlich keine obligatorische Veranstaltung, die werden gebeten, ob sie mitmachen möchten. Ansonsten müssten wir ohne sie klar kommen. Zum Glück hatten wir noch nie Probleme, Jugendliche für den Abend zu rekrutieren und deren Anwesenheit ist auch ausgesprochen wertvoll, weil die potentiellen Neuen sich natürlich viel lieber mit ihresgleichen unterhalten, während die Eltern dann eher bei uns Lehrpersonen stehen.